

richtungen zur Verhütung von Arbeitsunfällen zu versehen haben. Beim Einkauf von Maschinen aus dem Auslande ist die Verfügung sinngemäß anzuwenden.

Nach dem Arbeitskodex wird die Arbeitsinspektion von den Gewerkschaftsverbänden gewählt. 1919 waren in der Arbeitsinspektion 60% Arbeiter, 1920 69% und 1925 73,3% beschäftigt. Im Anfang 1926 war der Prozentsatz der Arbeiter in den Arbeitsinspektionen auf 75% gestiegen. Unter den Arbeitsinspektoren waren die Frauen 1923 mit 2,2% und 1926 mit 5,8% vertreten.

Die Beaufsichtigung der technischen Betriebssicherheit wird von Ingenieuren, die sanitäre Inspektion von Ärzten vollzogen. Beide diese Spezialinspektoren arbeiten mit den übrigen Inspektoren gemeinsam.

Vor der Revolution gab es in Rußland 220 Fabriksinspektoren. Zu Anfang 1926 dagegen gabe es 1500 Arbeits-, 400 technische und 250 Sanitätsinspektoren.

Die Arbeitsinspektion hat, um nach Möglichkeit die gesamte Arbeiterschaft mit ihrer Tätigkeit erfassen zu können, für die einzelnen Kreise oder Teile davon besondere Territorialorganisationen eingerichtet. Auch für die Verkehrsangestellten ist eine besondere Arbeitsinspektionsorganisation eingerichtet worden. Das Gleiche ist auch in der Landwirtschaft der Fall, wo das Gesetz sich besonders den Arbeiterschutz der Batraken (Tagelöhner) angelegen sein läßt.

Nach den statistischen Angaben entfallen im Jahre auf jedes Inspektorat ungefähr 170 Untersuchungen, 600 Beschwerden der Arbeiter und 40 Fälle, wo Unternehmer zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

Die arbeitenden Massen leisten der Arbeitsinspektion eine sehr bedeutende Hilfe, durch die an jedem Unternehmen bestehende von den Arbeitern und Angestellten gebildete Kommission zum Arbeiterschutz. In größeren Unternehmungen setzen diese Kommissionen Sonderkommissionen zur Unfallverhütung ein. Diese Organisation ist eine der besten Hilfen der Arbeitsinspektion, da sie täglich die Arbeitsbedingungen, die rechtzeitige Durchführung der Vorschriften der Arbeitsinspektion kontrolliert und für Beseitigung aller vorkommenden Unzulänglichkeiten Sorge trägt.

Schließlich sei noch erwähnt, daß auch die großen Produktionskonferenzen der Arbeiterschaft häufig den Arbeiterschutz auf ihre Tagesordnung stellen.

### Das Moskauer Institut für Arbeiterschutz

Das Staatliche Institut für Arbeiterschutz in Moskau, vor einem Jahre gegründet, besteht aus vier Sektoren: Wissenschaftliche Untersuchungen, technische Projektierungen, Museum und Bibliothek, Pädagogik.

1. Die Sektion für wissenschaftliche Untersuchungen besteht aus folgenden Abteilungen und Laboratorien:

a) Das Laboratorium für Arbeitshygiene. Es beschäftigt sich mit der Untersuchung des Einflusses äußerer physischer Faktoren auf den arbeitenden Organismus.

b) Das Laboratorium für Arbeitsphysiologie. Es untersucht den Einfluß der Arbeit auf den arbeitenden Organismus.

c) Das Laboratorium für experimentelle Biologie. Es untersucht auf experimentelle Weise an Tieren den Einfluß der Berufsschädlichkeiten, hauptsächlich der Gifte auf den Organismus.

d) Das Laboratorium für physikalische Chemie. Es dient zur Untersuchung der chemischen und physikalischen Schädlichkeiten in der Industrie (Gase, Dämpfe, Staub usw.) vom Standpunkt des Arbeitsschutzes.

e) Das Laboratorium für Psychotechnik. Es untersteht der Abteilung, für Arbeitspsychologie und beschäftigt sich mit allen

Fragen der Berufseignungsprüfung und der Rationalisierung der Arbeit.

f) Das Laboratorium für Ventilation. Es ist der sanitär-technischen Abteilung angeschlossen und behandelt alle Ventilationsfragen.

g) Die Statistische Abteilung. Sie bearbeitet die Berufskrankheiten, die Unfälle und die Invalidität.

h) Die Abteilung für Fabriksuntersuchungen. Diese Abteilung hält die Beziehung des Instituts zur Industrie aufrecht. Die Anwendung der im Laboratorium ausgearbeiteten Methoden, die Kontrolle und Erweiterung der Laboratoriumsbeobachtungen ist ihre Aufgabe. Außerdem hat die Abteilung jene Probleme, die keine Laboratoriumsbehandlung erfordern, zu ihrem Aufgabenkreis gemacht.

II. Die Sektion für technische Projektierungen beschäftigt sich mit Projekten über Ventilierung und Heizung der Betriebe und mit der Unfallverhütung.

III. Das Museum und die Bibliothek sammeln die Spezialliteratur aller Länder und insbesondere sämtliche Arbeiten des Instituts.

IV. Die Pädagogische Sektion veranstaltet Dreimonatskurse zur Weiterbildung der Sanitätsinspektoren und arbeitet außerdem mit der Universität in engem Zusammenhang.

Während seines Bestehens hat das Institut folgende Arbeiten geleistet:

1. Das chemisch-physikalische Laboratorium hat die Methoden zur dynamischen Bestimmung der Anilindämpfe in der Textilindustrie ausgearbeitet und erprobt. Mittels dieser Methode kann die Konzentrationsstärke des Anilins an allen Punkten des betreffenden Unternehmens gleichzeitig festgestellt werden. Sie hat außerdem den Vorteil, daß sie kein kompliziertes Laboratorium benötigt und deshalb überall angewandt werden kann.

2. Arbeiten zur Untersuchung des meteorologischen Faktors haben dazu geführt, eine rationelle Methode zur Bestimmung der funktionalen Widerstandsfähigkeit des Herz- und Gefäßsystems bei Einwirkung hoher Temperaturen auf den Organismus auszuarbeiten. Das Laboratorium für Arbeitshygiene hat die von dem amerikanischen Hygieniker Crampton ausgearbeitete Methode weiter ausgebaut und sie durch die Abteilung für Fabrikuntersuchungen in der Praxis erproben lassen. Die Versuche haben die große praktische Bedeutung derselben und ihre große Verwendungsmöglichkeit für wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt.

3. Bekanntlich ist in den letzten zwei Jahren bei wissenschaftlichen Untersuchungen das von Prof. Hill erfundene Katathermometer immer mehr zur Anwendung gelangt, da man mit diesem die Gesamtsumme der Einwirkungen von Temperatur und Luft auf den Organismus feststellen konnte, falls die Temperatur nicht über 35 Grad lag. Das Laboratorium für Arbeitshygiene hat nun die Anwendungsmöglichkeit dieses Instrumentes erweitert und es so weit gebracht, daß man mit den Katathermometer Temperaturen bis zu 200 Grad, die Strahlungsenergie, den Einfluß der Kleidung, den Wärmeverlust des Organismus und den Luftstrom untersuchen kann.

4. Ferner arbeitet das Laboratorium für Arbeitshygiene eine Methode zur Begutachtung der Staubrespiratoren aus.

5. Die Abteilung für Fabrikuntersuchungen arbeitete über Methoden zur Bestimmung der Eignung von Stoffen als Schutzmittel gegen den Einfluß der Lichtenergie auf den Organismus und untersuchte ihre Widerstandsfähigkeit gegen Säuren.

6. Das Psychotechnische Laboratorium arbeitete an der Vertiefung der Arbeitsmethoden für Berufsforschung, Berufseignung, insbesondere bei Metallarbeitern, Wagenführern, Verkäufern und